

Nun sind wir peer-reviewed!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die pt blickt auf eine lange Tradition zurück – mittlerweile existiert die Zeitschrift im 64. Jahrgang. Im März 1949 erschien die erste Ausgabe der »Krankengymnastik« und seitdem ist einiges passiert. Das Selbstverständnis hat sich bereits enorm gewandelt und verändert sich auch heute noch weiter. Unser Berufsstand ist dabei, sich von der Heilgymnastin als Helferin des Arztes zu einer eigenständigen Profession zu entwickeln.



Dazu gehört auch, sich mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beschäftigen und das tägliche Handeln immer wieder kritisch zu hinterfragen. Wenn wir selbst Therapie benötigen, weil wir uns zum Beispiel eine Kreuzbandruptur zugezogen haben, verlangen wir aus dieser Perspektive heraus nach dem neuesten Stand der Wissenschaft versorgt und nachbehandelt zu werden. Wir wollen die OP-Technik, die den größtmöglichen Erfolg verspricht, und das modernste Reha-Konzept. Zu Recht! Und wir müssen uns vor Augen führen, dass unsere Patientinnen und Patienten diesen Wunsch selbstverständlich auch haben.

Die pt möchte den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis voranbringen und damit den Kolleginnen und Kollegen helfen evidenzbasiert zu praktizieren. Um die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten weiter zu verbessern, haben wir im September 2011 ein sogenanntes Peer-Review-Verfahren eingeführt. Das bedeutet, dass die eingehenden Manuskripte für die Rubrik Wissenschaft seitdem nicht nur von der Redaktion kritisch geprüft worden sind, sondern zusätzlich noch in anonymisierter Form an zwei unabhängige Gutachter übergeben wurden. Eine solche Vorgehensweise ist internationaler Standard und wir freuen uns, diesen großen Schritt nun auch geschafft zu haben. In der aktuellen Ausgabe veröffentlichen wir die erste Forschungsarbeit, die diese zusätzliche Qualitätsprüfung durchlaufen hat.

Auch im Monat April freuen wir uns, neue Professorinnen und Professoren im wissenschaftlichen Beirat der pt begrüßen zu dürfen:

Prof. Dr. med. Stefan Brehme, Hochschule Lausitz
Prof. Dr. Konstantin Karanikas, Hochschule Bamberg
Prof. Dr. Marina Ney, Hochschule Lausitz
Prof. Dr. Klaus Stegmüller, Hochschule Fulda
Prof. Dr. Dörte Zietz, Hochschule für Gesundheit Bochum

An dieser Stelle möchten wir den Expertinnen und Experten des wissenschaftlichen Beirats noch einmal ganz herzlich danken – ohne die Unterstützung und das Engagement dieses tollen Netzwerks wäre die Entwicklung nicht möglich gewesen!

Beste Grüße aus der Redaktion

Tanja Bossmann
pt_Redakteurin